

Avenwedder erweisen sich als gute Gastgeber

Kreis Gütersloh (ms). Den Bezirkstag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Ostwestfalen-Nord und Paderborn-Höxter hat in diesem Jahr die KAB Avenwedde ausgerichtet. Die Leitungsteammitglieder Erwin Thiesbrummel, Alois Wiese und Roland Zörbel empfangen im Don-Bosco-Jugendhaus Vorstandsmitglieder der 29 dem Bezirksverband angeschlossenen Vereine und dazu Ehrengäste.

Einen Willkommensgruß entboten für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu Pastor Dr. Marian Otap, für den Diözesanverband Attila Pap (Hamm), für die Regionalverbände die Bezirksvorsitzenden Markus Wallmeyer (Rheda-Wiedenbrück) und Magdalene Brieden (Höxter) sowie Bezirkspräses Diakon Hans-Josef Fabritz (Höxter) und für die Bürger der Stadt Gütersloh Bürgermeisterin Maria Unger.

Mit Blick auf das 90-jährige Bestehen der KAB Avenwedde in 2011 wertschätzte die Verwaltungschefin die Ausrichtung des Tags als „eine Anerkennung und Würdigung der Verdienste der KAB St. Joseph Avenwedde“. Auch wenn die starken gesellschaftlichen Veränderungen das gemeinsame Leben stark beeinflussten, so habe der Sozialverband nichts von seiner Aktualität verloren, nichts von seiner Intention „Einfluss auf die Arbeit in

Kirche, Staat und Gesellschaft zu nehmen“ eingeübt.

Die Bürgermeisterin hatte zu dem überregionalen Treffen eine Präsentation über die Stadt Gütersloh mitgebracht. Und auch das Referat des Gastredners **Ralph Brinkhaus (MdB)** zum Thema „Finanzpolitik in turbulenten Zeiten“ traf die aktuelle Interessenlage des KAB-Vorstands. Ein Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche beendete den Bezirkstag.

Die Arbeit der KAB in Deutschland hat ein Mann entscheidend beeinflusst: Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811 bis 1877). Er setzte sich gegen alle Widerstände ein für die Rechte einer christlichen Gewerkschaft und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Gründung der Christlich-Sozialen Partei Deutschlands. Den Tätigkeitsberichten der Regionalbezirke war zu entnehmen, dass außer umfassenden sozial-politischen Diskursen vor allem Gedenktage und Neuorientierungen die Jahresarbeit bestimmen.

Trotz zunehmender Säkularisierungstendenzen in der Gesellschaft setzt sich der Verband weiter dafür ein, vor allem die Sozialgesetzgebung im christlichen Sinn mitzugestalten. „Fair teilen statt sozial spalten – sehen, urteilen und nachhaltig handeln“, so das derzeitige Motto der 2000 in den Regionalverbänden aktiven Mitglieder.



Einen Tag lang nahmen sich Delegierte der Bezirke Ostwestfalen-Nord und Paderborn-Höxter Zeit für den KAB-Bezirkstag. Er fand auf Einladung der KAB Avenwedde im Don-Bosco-Jugendhaus in Avenwedde statt. Das Bild zeigt (v. l.) Ralph Brinkhaus (CDU MdB), Alois Wiese und Hans Böker sowie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Raimund Steinbeck (Schloss Holte-Stukenbrock) und Heinz Thygs (5. v. r.) sowie Diözesanpräses Hans-Josef Fabritz (3. v. r.).

Bild: Stickling

Wahlen enden ohne Vorsitzenden

Gütersloh (gl). Die allgemeine Vereinsmüdigkeit und die mangelnde Bereitschaft, Ehrenämter zu übernehmen, machen auch vor der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) nicht halt. Und so ging die Neuwahl der Vorstände in Avenwedde nicht ganz so reibungslos vor sich wie gewünscht. Die Funktion des ersten

Vorsitzenden blieb vakant. Raimund Steinbeck (Schloss Holte-Stukenbrock) wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Zu einem weiteren zweiten Vorsitzenden wählten die Delegierten Heinz Thygs (Herford), und zum Kassenwart bestimmten sie Hans-Josef Fabritz (Höxter).

Beisitzerämter übernahmen: Norbert Brändle (Herford), Josef Glatthor (Bielefeld), Heinz Kipschagen (Schloss Holte-Stukenbrock) Holte-Stukenbrock), Diethard Lüking (Herford), Markus Wallmeyer (Rheda-Wiedenbrück), Hans Böker (Gütersloh) und Bernhard Westermillies (Rheda-Wiedenbrück).